

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 78. Winnenden, Samstag den 7. Juli 1877.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend den Aufruf und die Einziehung der Einhundertmarknoten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank. Vom 7. Juni 1877.

Auf Grund des §. 6 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 hat der Bundesrath den Aufruf und die Einziehung der mit der Firma der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank umlaufenden, das Datum 1. Juli 1874 tragenden (grünen) Einhundertmarknoten mit folgenden Maßgaben angeordnet:

1) Der Aufruf ist im Jahre 1877 und zwar in angemessenen Zwischenräumen mindestens dreimal und im Laufe der Jahre 1878, 1879 und 1880 mindestens je zweimal bekannt zu machen in:

dem Deutschen Reichs-Anzeiger,
dem Frankfurter Aktionär,
der Frankfurter Zeitung,
der Augsburger Allgemeinen Zeitung,
der Bayerischen Handelszeitung.

2) Die aufgerufenen Noten können vom Tage der ersten Bekanntmachung bis zum 31. Dezember 1877 sowohl bei der Kasse der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank als bei den Kassen der Bayerischen Notenbank, ihren Filialen und Agenturen, bei letzteren mit zweitägiger Einlösungfrist, nach Wahl der Präsentanten gegen Baargeld oder gegen Noten der Bayerischen Notenbank umgetauscht werden.

3) Nach dem 31. Dezember 1877 hören die mit der Firma der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank umlaufenden Noten auf, Zahlungsmittel zu sein; dieselben behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine, als welche sie bei der Kasse der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, sowie bei der Hauptkasse der Bayerischen Notenbank und der Einlösungsstelle in Frankfurt a. M. bis zum Ablaufe des Jahres 1880 eingelöst werden.

4) Die bis zum Ablaufe der letztbezeichneten Frist nicht zur Einlösung gelangten Noten sind auch als einfache Schuldscheine präkludirt. Berlin, den 7. Juni 1877.

Der Reichskanzler. In Vertretung: G. A.

Winnenden.

Nachstehende Aufforderung zur Anzeige der Tabackspflanzungen wird hiemit zur Kenntniß der Güterbesitzer gebracht. Winnenden, den 6. Juli 1877.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Aufforderung zur Anzeige der Tabackspflanzungen.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Juni 1868 über die Besteuerung des Tabacks (Reg.-Bl. S. 390) und der Finanzministerial-Befugung vom 26. Juni 1869 die Ausführung dieses Gesetzes betreffend, (Reg.-Bl. S. 179) werden die Inhaber von Grundstücken, auf welchen heuer Taback gepflanzt ist, aufgefordert, die mit Taback bepflanzte Grundfläche einzeln nach Lage und Größe dem **Ortsacciser vor Ablauf d. M.** anzumelden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn die von einem Besitzer bepflanzte Fläche zusammen weniger als 85 □ Meter (10,4 Aeth. altes Maß) beträgt.

Wer es unterläßt, seine Tabackspflanzungen **rechtzeitig und vollständig** anzugeben, hat das Vierfache der verkürzten Steuer als Strafe verwirkt und daneben erstere nachzubezahlen.

Die Acciser der tabackbauenden Orte haben die Formulare zu den Anmeldungen vom Kameralamt alsbald zu verlangen, und den Steuerpflichtigen zuzustellen.

Die **Schultheißenämter** wollen diese Aufforderung zur Kenntniß der Güterbesitzer bringen, auch den Accisern hievon Mittheilung machen.

Den 3. Juli 1877.

K. Kameralamt
Beeb.

Winnenden.

Sämmtliche Rechnungen

über Guthaben bis zum 1. Juli 1877 an die hiesige Stadtpflege wollen **innerhalb 14 Tagen** der städt. Bauverwaltung zur Prüfung übergeben werden. Rechnungen, welche weniger als $\frac{1}{2}$ Bogenformat haben, werden nicht angenommen.

Winnenden, 6. Juli 1877.

Stadtpflege.

Winnenden.

Gläubiger - Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen **Karl Koch, Fuhrmanns** dahier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung

binnen 10 Tagen

der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 4. Juli 1877.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Eichenschälholz-Verkauf.

Um nächsten **Freitag den 13. Juli** wird aus dem Stadtwald Schenkenberg und Schelmenholz nachstehendes Eichenschälholz gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:

13 Stück Eichensäme von 3—7 M.
lang und 32—71 Cm. Durchmesser.
49 Km. Scheiter und Prügel.
2150 Stück Wellen.

Der Verkauf beginnt Vormittags 8 Uhr im Schenkenberg (Braunenholz) mit dem Stammholz. Um 9 Uhr mit dem Klastersholz und Wellen. Nachmittags 3 Uhr im Schelmenholz mit 2 Km. Klastersholz und 850 Stück Wellen. Zusammenkunft in der Kopplesklinge.

Waldmeister.

Winnenden.

Einen **Garbenboden** verpachtet
Lidle, Tuchmacher.

Winnenden.

Fahrniß-Auktion.

Donnerstag den 12. Juli wird von Zey im Hause des Albert Kallenberg von **Morgens 8 Uhr** an gegen baare Bezahlung verkauft: 1 eiserner Kochherd mit kupfernem Waschkessel, 1 Kanonenofen sammt Rohr, etwas Küchengeräth, Porzellan, Gläser, Flaschen, Bierkrüge, 1 messingener Hahn, schöne Häng- und Stehlampen, Portraits u. Delgemälde, Vogelkäfige und Bücher; ferner: Wirthschaftstafeln, Tische, Bänke, Stühle, Schrauben, 1 Sopha, 1 Kleiderkasten, 1 Bettlade etc., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Eine gesunde



Amme

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache der Ehefrau des **Jakob Grabert**, Gemeinderaths dahier kommt folgende Liegenschaft und zwar:

23 A. 72 M. Acker in der Einsenhalde
Anschlag 1030 M.

19 A. 44 M. Acker in der Schray
Anschlag 1000 M.

21 A. 26 M. Acker in der Pfütze
Anschlag 875 M.

34 A. 72 M. Weinberg im Holzenberg
Anschlag 2500 M.

26 A. 95 M. Baumwiese unter dem
Waidlingerberg Anschlag 880 M.

74 A. 83 M. Wiese im Kleinsbergle
Anschlag 2850 M.

7 A. 85 M. Wiesen beim Wettebrücke
Anschlag 300 M.

am
Donnerstag den 12. Juli d. Js.
Abends 6 Uhr
zum Verkauf, und werden die Liebhaber ins Haus des Gemeinderaths **Grabert** eingeladen.

Winnenden.

Liegenschafts-Auffreich.

Aus Anlaß des Ablebens des **Balthasar Semmler**, gew. Nagelschmids hier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

8 A. 46 M. Land im Schenkenberg
Angekauft für 250 M.

11 A. 41 M. Acker in der Eitelböse
Angekauft für 531 M.

12 A. 56 M. Acker in der Wötte
Angekauft für 522 M.

11 A. 46 M. Willkür. gebaut. Baumacker im Ruitzwäldle
Angekauft für 150 M.

10 A. 81 M. Wiesen in Siechen- oder Schwaikheimer-Wiesen
Angekauft für 380 M.

9 A. 37 M. Baumland im Schenkenberg
Angekauft für 250 M.

15 A. 95 M. Acker im Bözsig
Angekauft für 580 M.

19 A. 81 M. Acker im Roth
Angekauft für 550 M.

8 A. 16 M. Acker im Burgweg
Angekauft für 240 M.

16 A. 65 M. Wiesen in langen Weiden
Angekauft für 625 M.

9 A. 11 M. Weinberg im hintern obern Schenkenberg
Angekauft für 440 M.

9 A. 35 M. Weinberg im untern Schenkenberg
Angekauft für 350 M.

am:
Samstag den 7. Juli ds Js.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen

Auffreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. Juni 1877.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Güter-Verkauf.

Johann Georg Fricke's Wittwe
verkauft nächsten

Samstag den 7. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Auffreich auf dem Rathhause:
11 Ar 03 Mtr. = $\frac{2}{8}$ Mrg. 42 Rth.
Acker im Kreuzstein und
16 Ar 53 Mtr. = $\frac{4}{8}$ Mrgn. 9,4 Rthn.
Acker am Herdtmannsweilerweg.

Burgstall.

Eichenstämme-Verkauf.

Am nächsten **Montag den 9. Juli**
von Vormittags 9 Uhr an,



werden im Gemeindegewald 75 Eichenstämme, worunter auch zu Wagnerholz tauglich, im Auffreich verkauft.

Schultheißenamt
Schwaderer.

Winnenden.

Feuerwehr.

Morgen Sonntag den 8. ds. Morgens 6 Uhr hat sämtliche Spritzen- und Hydrantenmannschaft auszuruken. Antrittsplatz am Magazin beim alten Schulhaus. Bemerk wird, daß nicht besonders vorgeboten wird.

D. Commando.

Feuerwehr.

Um einige wichtige Gegenstände besprechen zu können, wird die Mannschaft auf **Sonntag Nachmittag 3 Uhr** ins Gasthaus zum Hirsch eingeladen und ist zahlreicher Besuch erwünscht.

D. Commando.

Winnenden.

Deutscher Kriegerverein.

Morgen Sonntag den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiches Erscheinen nöthig.
Der Ausschuss.



Winnenden.

Mehl Nro. 6.
empfehl

G. Weik.

Restauration zum Bahnhof Neustadt.

!!! Reunion !!!

Sonntag den 8. Juli Reunion durch die Winnender Kapelle. **Anfang halb 3 Uhr.** Wozu ergebenst einladet
Restaurateur **Gauruder.**
Stadtmusikus **Sugg.**

Winnenden.

Guten Fruchtbranntwein
per Liter 50 und 60 Pfg.,
Tresterbranntwein
per Liter 70 Pfg., zum Ansetzen von Früchten empfiehlt
G. Weik z. Germania.

Göppingen.



Theilnehmenden Verwandten und Bekannten widme ich die Trauerkunde, daß mein lieber Vater,
Christian Ludwig Schwarz, Tuchmacher,
heute in seinem 82. Lebensjahr an Altersschwäche sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet
Der trauernde Sohn
David Schwarz mit Familie.
Göppingen, den 1. Juli 1877.

Winnenden.

Empfehlung.

Bellsfedern und Flaum
sind wieder frisch angekommen in schöner Auswahl, sehr billig, und werden auch Betten aufs billigste und beste verfertigt von
Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen **Scheunenplatz** zu vermieten. Ferner 1 **Gimer Quikenapfelmoos** und einen 25 Fuß langen **Biechtrog** von Stein zu verkaufen.

D. Leyer, Schreiner.

Korb.

Es ist ein guter starker
Steinwagen
samt Leitern zu verkaufen.
A. Klink.

* Für Leidende! *

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Viry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Berlangen gern Jedem einen „Kisten-Auszug“ (160. Auflage) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich dieser mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Winnenden.

Das Sägen und Spalten von Brennholz in die städtischen Gebäude, „vom Juli 1877 bis Juli 1878“ wird heute **Samstag Abends 6 Uhr** auf dem Rathhaus in Abstreich vergeben.

Die Bauverwaltung.

Ein guterhaltenes

Kinderwägle

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bettfedern

importirte, amerikaische, (lebendiger Landrupf) empfiehlt zum billigsten Preise.

G. Langbein.

Winnenden.

Heute **Samstag Abend 9 Uhr**
Turnversammlung
bei **Weiß zur Germania.**

Winnenden.

Ein noch in gutem Zustand befindlicher

Kochofen

Nro. 3 1/2 hat billig zu verkaufen

Chr. Schabel, Korbmacher.

Winnenden.

Einen halben

Eimer guten

Apfelmost

verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

Hertmannsweiler.

Unterzeichneter hat eine schöne

Mostpresse

mit einer eisernen Spindel im Auftrag zu verkaufen.

Gottlieb Müller, Küfer.

Für's Herz.

Herr, laß mich stets erwägen
Dein künftiges Gericht,
Damit ich mir zum Segen
Empfinde sein Gewicht;
Gib daß ich mich recht schide
Auf deinen jüngsten Tag
Und alle Augenblicke
Mich drauf bereiten mag.

Tagesneuigkeiten.

Das 30. Stück des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben am 30. Juni, enthält unter

Nr. 1204 den Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden, betreffend die Verbindung des niederländischen Kanalnetzes mit den Kanälen links der Ems auf preussischem Gebiete. Vom 12. Oktober 1876.

Berlin, 3. Juli. Nach der „National-Zeitung“ ist Herzwasser sucht beim Papst eingetreten. Die „Post“ schreibt, daß wir Angesichts der Wendung der Dinge in Frankreich Gewehr bei Fuß stehen; wir drohen nicht, fürchten aber auch nicht einen Krieg! Wir dürfen wegen der drohenden Gefahren, welche für uns in der Herrschaft des Ultramontanismus liegen, keine Verfassungsänderung und keinen Staatsstreich in Frankreich begünstigen. Frankreich steht vor einem zweiten Plebiszit und wir dürfen nicht müde werden, die nothwendigen Folgen dieser schwer wiegenden Entscheidung klar hinzustellen; die Republik in Frankreich ist für Europa der Friede, eine Monarchie, welche sich auf die Ultramontanen stützt, der Krieg.

Berlin, 3. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt der Meldung einiger Zeitungen entgegen, daß der bayerische Ministerpräsident Pfreckschner bei seiner Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck in Kissingen erklärt habe, Bayern sei nicht abgeneigt, eine Verstärkung der Garnisonen in Elsaß-Lothringen durch andere deutsche Truppen zuzustimmen, und Sachsen und Württemberg würden eine Brigade, Bayern eine Division dazu stellen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ fügt hinzu: von einer solchen Absicht Bayerns sei in Berlin nicht das geringste bekannt, ebensowenig von einer Geneigtheit anderer Mittelstaaten, auf solche Dislokationen einzugehen. — Die „Kreuz-Zeitung“ hört, der Kaiser werde wahrscheinlich am 8. Juli von Ems nach Koblenz übersiedeln und sich dann nach der Insel Mainau begeben; der deutsche Botschafter in Wien, Graf Stolberg, werde am 4. Juli in Ems und am 6. Juli in Berlin eintreffen.

Wien, 3. Juli. Einer Meldung der „Presse“ aus Bukarest zufolge wäre das russisch-rumänische Schutz- und Trutz-Bündniß gestern unterzeichnet worden; ein Bündniß-Vertrag stünde auch zwischen Rumänien und Serbien bevor.

Rom, 2. Juli. Der Papst beauftragt einen Spezialkommissär, um die Differenzen zwischen dem Vatikan und Rußland zu prüfen und die Fragen zu resumieren, welche als Grundlage demnächstiger Verhandlungen dienen können. Ueber die von Rußland gemachten Vorschläge ist noch nichts bekannt. Der Papst leidet an großer Schwäche.

St. Petersburg, 29. Juni. Die St. Petersburger Zeitung schreibt: Der Vorstand des Württembergischen Sanitäts-Vereins in Stuttgart hat sich Namens desselben an Ihre Majestät die Königin Olga von Württemberg mit nachfolgendem unterthänigsten Schreiben gewandt: „Eure Königliche Majestät! Es ist mir in der gestrigen Sitzung des Württembergischen Sanitäts-Vereins der angenehme Auftrag erteilt worden, Euer Königlichen Majestät die für die Russischen Verbundenen bestimmte Gabe von 3000 Mark mit der ehrfurchtsvollen Bitte zu übergeben, die Vermittelung derselben an Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland übernehmen zu wollen. Es soll diese Gabe ein geringer Beweis des tiefsten Dankes sein, den der Württembergische Sanitäts-Verein gegen das erhabene Russische Kaiserhaus im Herzen zu tragen alle Ursache hat. — — — Ehrfurchtsvoll Euer Königlichen Majestät unterthänigster Dr. Hahn, Vorstand des Württembergischen Sanitäts-

Vereins. Ihre Majestät die Kaiserin geruhen, nach erhaltener Kenntniß von diesem, durch der Königin Majestät Olga von Württemberg übermittelten Beitrag des genannten Vereins demselben in der Person des Dr. Hahn Allerhöchst-Ihre Erkenntlichkeit zum schriftlichen Ausdruck bringen zu lassen, mit dem Hinzufügen, wie gerührt Ihre Kaiserliche Majestät von dem regen Beweise fremdländischer Opferwilligkeit für die russischen Krieger sei, in deren Interesse sofort auf Befehl der hohen Frau obiger Beitrag an die unter dem Schutze der Frau Kaiserin stehende Gesellschaft des „Rothen Kreuzes“ übergeben worden ist.“

Paris, 2. Juli. Ein Tagesbefehl Mac Mahon's drückt den Soldaten seine Befriedigung über ihre Haltung, geordnete Bewegungen, sowie über ihren Eifer im Dienste aus. Der Marschall sagt sodann: Ihr begreift Euer Pflichten. Ich rechne auf Euch bei Vertheidigung der theuersten Interessen des Landes. Ich bin gewiß, daß Ihr mir helfen werdet, die Achtung der Autorität und Geseze in Ausübung der Mission aufrechtzuerhalten, die mir anvertraut wurde und die ich bis zum Ende erfüllen werde.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 3. Juli. Meldung des „Neuen Wiener Tagblatts“ aus Turn-Severin: In der Nacht auf den 1. Juli ist bei Cetate der Uebergang der ersten rumänischen Truppen über die Donau bewerkstelligt worden. Vorläufig sind 2000 Mann auf das bulgarische Ufer vorgeschoben worden. Von Kämpfen hierbei verlautet nichts, doch wird bei Florentin ein Gefecht erwartet. Bei Gruja wird eine Brücke gebaut für den Uebergang der rumänischen Hauptmacht. Bei Turn-Magurelli passirten 60000 Russen die Donau unter heftigen Kämpfen und mit großen Verlusten. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Nach dreimaligen heftigen Zusammenstößen mit den Türken haben die Russen die alte Zarenstadt Tirnowa besetzt. Fürst Tscherkaschi, Ziwilgouverneur von Bulgarien, hat eine russische Post- und Telegraphen-Verwaltung eingerichtet. — Sieben türkische Monitors sind bei Wilkow am Kiskja-Donau-Arm eingetroffen.

Wien, 3. Juli. Einem Telegramme der „Neuen fr. Presse“ aus Widbin vom 2. Juli zufolge hätte das türkische Casematt-Kanonnenboot „Podgorika“ bei Rahowa einen russischen, mit Munition beladenen Dampfer in den Grund gebort.

Wien, 3. Juli. Die „Presse“ meldet aus türkischer Quelle: Der Gouverneur von Tirnowa, Saib Pascha, hat sich am Sonntag nach Sabrowa zurückgezogen.

Wien, 4. Juli. Telegramme der „N. Fr. Pr.“: Konstantinopel, 3. Juli. Es geht das Gerücht, daß bei Maschgert eine große Schlacht stattgefunden habe. Die Verluste der Russen sollen angeblich sehr bedeutend sein. Die türkische Garde geht zur Donau-Armee ab. — Borna, 2. Juli: Bis gestern Vormittag wurde aus Sistowa und Umgegend nichts von Bedeutung gemeldet. Die russische Kavallerie schwärmte auf der Straße bis Bjela und Alair. Türkische Reiterpatrouillen melden, daß stärkere russische Abtheilungen die Jantra an ihrem unteren Lauf überseht haben. Wahrscheinlich rückt das russische Hauptquartier direkt gegen Tirnowa vor und wird auf dieser Route ein größerer Kampf erwartet, sobald die Russen mit einer genügenden Macht die Donau passirt haben. Man vermuthet, daß noch ein Uebergang zwischen Rutschuk und Silistria stattfinden werde. Rutschuk wird täglich stundenlang bombardirt.

Wien, 4. Juli. Meldungen des „Tagblatts“: Nachrichten aus Russisch-Polen zufolge haben die in den westlichen Gouvernements angehäuften Truppen ihren Vormarsch nach dem Süden begonnen und werden 15,000 Mann nach der Donau nachgeschoben.

Wien, 4. Juli. Meldungen des Tagblatts. Turn-Severin. Der Fürst von Rumänien wird heute nach Kalafat reisen, um die Stellungen der rumänischen Armee von dort bis Gruja zu inspizieren. Die Gruja-Brücke ist beinahe vollendet und steht der Hauptübergang allständig bevor. — Die Türken bombardiren die Positionen von Kalafat auch Nachts bei elektrischem Licht, indem sie daselbst den Uebergang gewärtigen. Widdin ist stark beschädigt und sind die Zivilenwohner geflohen.

Petersburg, 3. Juli. Offiziell. Simniza, 2. Juli. Am 29. v. bombardirten sieben türkische Monitors das Dorf Schlebriany. Nachdem dasselbe bedeutend beschädigt war, fuhren die Monitors gegen Balabandowka und erschienen am 1. Juli in Sicht von Odeffa, in der Richtung nach Sebastopol fahrend.

Petersburg, 3. Juli. Ein Telegramm des Oberbefehlshabers der Kaukasus-Armee meldet: Derwisch Pascha erhielt in Batum bedeutende Verstärkungen, was General Oklobschio bewogen habe, seine Kräfte in vortheilhafterer Position zu konzentriren. Nachdem der türkische Angriff am 24. Juni mit massenhaften türkischen Verlusten zurückgeschlagen wurde, konzentrierte General Oklobschio seine Kolonne bei Mukhastade. In Abchasien griff General Alchajoff am 27. Juni die Türken bei Dschamtschira an und brachte denselben große Verluste bei. Die feindlichen Truppen bestanden aus irregulärer und regulärer Infanterie und Artillerie, auch befanden sich darunter Aegyptier. Ungeachtet des Plankens-Feuers von drei und nachher neun türkischen Schiffen betrug der russische Verlust nur 250 Tödt und Verwundete.

Krakau, 2. Juli. Dem „Gzas“ wird aus Adrianopel gemeldet, daß im Balkan-Gebiete, besonders bei Sofia, Skivno, Schibko, Philippopol und Adrianopel, desgleichen in Konstantinopel aufs Eiligste Befestigungen vorgenommen würden. Konstantinopel solle auf der ganzen Strecke vom Marmora-Meere bis zum Schwarzen Meere durch Befestigungen gedeckt werden.

Belgrad, 3. Juli. Gestern wählte die Skupschtina Demeter Jovanovic (liberal) zu ihrem Präsidenten und Alexander Nikoljevic zum Vizepräsidenten.

Galatz, 2. Juli. Die englischen Konsula in den Plätzen an der unteren Donau sind von ihrer Regierung angewiesen worden, wegen der von den Türken behaupteten, den Russen zur Last gelegten Grausamkeiten Ermittlungen anzustellen, und sodann zu berichten.

Bukarest, 3. Juli. Fürst Tscherkaschi wurde als provisorischer Gouverneur Bulgariens, mit der Residenz in Tirnoma, installiert. Die Wahlen für den bulgarischen Administrationsrath sind angeordnet worden.

Schumla, 3. Juli. Gestern fanden kleine Gefechte um Bielovo am Jantraflusse statt, wobei die Türken im Vortheil blieben.

Konstantinopel, 3. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat den Vertretern der Pforte im Auslande folgendes mitgetheilt: Der Kommandant von Suchum-Kale telegraphirt: 15,000 Russen griffen am 26. Juni in drei Kolonnen die Türken bei Dschamtschira an. Trotzdem die Russen sich weiter verstärkten, wurden sie nach einem langen und hartnäckigen Kampfe doch zum Rückzuge gezwungen, der ungeordnet und unter Zurücklassung einer außerordentlich großen Anzahl von Todten und Verwundeten vor sich ging. — Die russische Division, die im Gebiete Alaschgert operirt, beging auf ihrem gezwungenen Rückzuge überall Grausamkeiten. Die von ihnen durchgezogenen muselmännischen und christlichen Dörfer wurden angezündet, die Einwohner geplündert. Diese Meldung wird auch anderweitig bestätigt.

Verschiedenes.

Stuttgart, 4. Juli. Witten heraus aus der Vollkraft des Lebens ist Oberregierungsrath von Flammer, der gestern noch an der Sitzung der Oberregierung gesund und geisteskräftig als Referent theilgenommen hatte und Abends, heiter wie sonst, im Kreis seiner Freunde erschienen war, heute früh 5 1/2 Uhr durch einen Herzschlag weggerafft worden.

Esslingen, 3. Juli. Nach 1 1/2 tägiger Verhandlung wurde heute der 44 Jahre alte seitherige Acciser und Gemeindepfleger Georg Mich. Heim von Weil im Schönbuch, Dtl. Böblingen, wegen Meineids zu 2 1/2 Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt.

Heutlingen, 4. Juli. Gestern Nachmittag traf General von Salviati in Begleitung von 15 Offizieren verschiedener Regimenter mit 21 Soldaten und 52 Pferden hier ein und nahm im Gasthof zum Ochsen Quartier. Die Offiziere befinden sich auf einem Recognoscirungsritte, wie solche alljährlich stattfinden. Sie werden einige Tage hier bleiben und fuhren heute Vormittag in 4 Droschken über St. Johann nach Urach.

Ulm, 4. Juli. Sr. Maj. der König hat nach der „Schm.“ den Wunsch ausgesprochen, daß der ganze Festzug photographirt werde. Es

wird deshalb alsbald mit der Aufnahme der einzelnen Gruppen vorgegangen werden. So werden wir in den Besitz eines bleibenden Andenkens an das schöne Fest gelangen.

Gaildorf, 3. Juli. Gestern Nachmittag zwischen 3 u. 4 Uhr brachte ein Gewittersturm mehreren Orten des Bezirks Hagel. Da in den letzten 4 Wochen die Temperatur der Luft andauernd sehr heiß war und dabei kaum 50 mm. Regen niedergegangen sind, so macht sich nun die Trockenheit sehr fühlbar. Ein durchdringender Regen in Bälde würde der ganzen Pflanzenwelt sehr von Nutzen sein.

Wiesbaden, 3. Juli. Die hiesige Polizei hat vor einiger Zeit bei den hiesigen Kaufleuten mit der Untersuchung der Colonialwaaren angefangen und aus jedem Geschäft etwas Zimmt und Pfeffer erhoben. Der Zimmt wurde analysirt und gefunden, daß er mit Zucker vermischt war. In Folge dessen wurde bei den betreffenden Kaufleuten der Borrath konfiscirt und dieselben, trotzdem eine Anzahl derselben durch ihre Geschäftskorrespondenten nachwies, daß sie Zimmt erster Qualität bestellt hatten, je nach Verhältniß von 20 bis 150 Mark in Strafe genommen. Demnächst sollen die anderen Verkaufsartikel an die Reihe kommen, namentlich auch der Wein und das Bier.

Mühlheim. In dem viertägigen Zeitraume des gegen den Koloradofäher eingeleiteten Vernichtungsgeschäftes wurden nicht nur die infizirt gewesenen und zunächst benachbarten Kartoffelfelder mit Holzspänen und Sägmehl bestreut und dann die aufstehenden Kartoffelkräuter bis auf den Grund mit Petroleum verbrannt, sondern auch gleich hinterher eine Fläche von etwa zwei bis drei Morgen vier Zoll tief umgegraben und jedes Erdtheilchen auf das Sorgfältigste untersucht, alle Puppen in ziemlich zahlreicher Weise herausgenommen, das ganze Terrain dann nochmals mit von Petroleum getränkten Holzspänen resp. Sägmehl angestrichen und hinterher zur vollständigen Sicherheit nochmals gegggt und mit einer verzehrenden Flüssigkeit (Kali-Lauge) übergoßen. Eben so wie die benachbarten Grundstücke bei sorgsamster Revision in diesen Tagen keinen Koloradofäher noch eine Larve mehr aufzuweisen hatten, wird die vollständige Reinigung des infizirten Terrains als gewiß angenommen werden dürfen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt.

vom 5. Juli 1877.

| Getreide-Gattung | Voriger Rest. | | Heutiger Verkauf. | | Unverkauft geblieben. | Erlöse. | |
|------------------|---------------|-----|-------------------|-----|-----------------------|---------|---------|
| | Ma | Pf. | Ma | Pf. | | Ma | Pf. |
| Dinkel. | Säcke | 8 | Etr. | 179 | Säcke | — | 1765 70 |
| Haber. | Säcke | — | Etr. | 186 | Säcke | 4 | 1398 87 |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

| Getreide-Gattung. | Höchst. | | Mittl. | | Niedst. | | Bemerkung. |
|-------------------|---------|-----|--------|-----|---------|-----|------------|
| | Ma | Pf. | Ma | Pf. | Ma | Pf. | |
| Kernen pr. Etr. | — | — | 13 | 24 | — | — | |
| Dinkel „ „ | 9 | 96 | 9 | 82 | 9 | 76 | 27 |
| Haber „ „ | 8 | 8 | 7 | 50 | 7 | 6 | 10 |
| Gemischt „ „ | — | — | — | — | — | — | |
| Einforn pr. Sr. | — | — | — | — | — | — | |
| Gerste | 3 | — | 2 | 90 | — | — | |
| Mischl. pr. Sr. | — | — | — | — | — | — | |
| Roggen | 3 | 50 | 3 | 40 | — | — | |
| Witzen | 4 | 80 | 4 | 60 | 4 | 40 | |
| Ackerbohnen | 3 | 40 | 3 | 30 | 3 | 20 | |
| Erbfen | 5 | — | — | — | — | — | |
| Linfen | 5 | — | — | — | — | — | |
| Weißkorn | 4 | 10 | 4 | — | 3 | 80 | |
| Wicken | 3 | 30 | 3 | — | — | — | |
| Kartoffeln | 1 | 50 | 1 | 30 | — | — | |
| Pfd. Butter | 1 | 15 | 1 | 6 | — | — | |
| 1 Bd. Stroh | — | 55 | — | 50 | — | — | |
| 1 C. Heu | — | — | — | — | — | — | |

Misch nur in Pausch und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 30 Pf. 4 Pfd. schw. Brod 50 Pf. 1 Kr.-Wecken 55 Gr. 3 Pf.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

| | Bester. | Mittler | Geringer |
|------------|--------------|--------------|--------------|
| a) Dinkel: | 178 Pfd. | 172 Pfd. | 164 Pfd. |
| | 17 Ma 73 Pf. | 16 Ma 89 Pf. | 16 M. 01 Pf. |
| b) Haber: | 180 Pfd. | 174 Pfd. | 166 Pfd. |
| | 14 Ma 54 Pf. | 13 Ma 5 Pf. | 11 Ma 72 Pf. |